

Zeitung

Intentionsgebühren für die fünfschaltene Seite oben...

Monatenspreis pro Quartal 3 Mark...

vorm. im G. Schwellfche'schen Verlage. (Hollischer Courier.)

N 114.

Verlag der Actien-Gesellschaft Hollische Zeitung.

Halle, Freitag, 16. Mai.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhard.

1884.

Hollischer Tagesbericht.

Die Ausschüsse des Bundesraths sollen am 12. wie ein Korrespondent der 'Allg. Ztg.' schreibt, die Vorlage wegen Unterstützung von Dampferlinien annehmen...

Im Auftrage der Hamburger Interessenten war, wie der 'Allg. Ztg.' ferner aus Hamburg berichtet wird, der Abgeordnete Wörmann nach Berlin gereist...

Der Handelsvertrag mit Korea wird dem Bundesrat nach dem Bundesrat in diesen Tagen zugehen.

Die Sitzung der Actiengesellschaftscommission am Mittwoch begann mit einer Geschäftsordnungsdebatte darüber, wie die Arbeiten der Commission in der nächsten Zeit vorzuführen seien...

Anschauungen mit überlegener Meise von der Hand gegeben worden waren, heute mit unfeindlicher, aber eben darum höchst charakteristischer Anerkennung aufgenommen...

Dieselben Sätze, die vor Kurzem wie gefährliche Kezereien bezeichnet worden waren, gelten heute auch den frengläubigen Reichsherrn für selbstverständlich...

Die viel geäußerte nationale Wirthechaftspolitik hat abermals einen großen moralischen Erfolg zu verzeichnen und aus Neue ist erfrühungsmäßig dargelegen worden...

Die Besprechung über das ertragene Resultat wird, schreibt die 'Provinzial-Korrespondenz' am Schluß eines Artikels über die Verhandlung des Sozialengesetzes...

Das österreichische Abgeordnetenhaus hat einen Beschluß gefaßt, der für alle parlamentarischen Kreise großes Interesse hat; es hat nämlich den Umfang des Veröffentlichungsrechtes der Parlamentsverhandlungen wesentlich erweitert...

Nach einem Privat-Telegramm der 'Post' aus Wien blieben die Vänke der Linken auch während der Mittwoch-Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses vollständig leer...

Die heutige Sitzung des ungarischen Reichstages, so wird der 'Frei-P.' unter dem 12. d. d. als West geschrieben, wurde durch einen peinlichen Zwischenfall eingeleitet...

Ausdruck zurückzuziehen, nicht beruhigen, sondern gab das Präsidium an Baron Kemezy ab. Das Haus erhob sich einstimmig...

Aus Budapest wird uns unterm 12. d. M. über den sich abendenden Ausgleich der zwischen der ungarischen Regierung und den siebenbürgischen Sachsen seit langen Jahren schwebenden Differenzen folgende erfreuliche Mitteilung gemeldet...

Die Sendung des Comes v. Brennerberg hat, wenn man will, einen formellen Erfolg, der aber wesentlich jenseit des Dr. Teuflich weit nachgeht. Hier handelt es sich um den vielbesprochenen Barographen dreizehn der Geschäftsordnung für die Generalversammlung der sächsischen Nations-Universität...

Das Pariser Publikum, wie die Presse — mit Ausnahme einiger Oppositionsblätter — nehmen, einem Privat-Telegramm der 'Post' vom 13. zufolge, den Vertrag mit China mit großem Enthusiasmus auf und begrüßen denselben als einen erfolgreichen Triumph Frankreichs...

Die heutige 'Post' bringt die interessante Notiz, daß die Rigafische Genur in den dortigen deutschen Blättern aus der letzten Rede des Fürsten Bismarck den Rufus gefrischen hat...

Ueber die Frage der Stellvertretung des Landraths, mit der sich anfänglich eines vielbesprochenen Specialgesetzes die Gemeindec Commission des Abgeordnetenhauses zu beschäftigen hatte, legt der Bericht der Commission vor...

In einem längeren Artikel, 'Die Reichsunterstützung von Dampferlinien' sagt die 'Provinzial-Correspondenz', für den Mittheilenden sei die Beobachtung von besonderem Interesse...

Bermischte Nachrichten.

Berlin, den 14. Mai.

— Wie frisch und wohlgenüht sich der Kaiser nach seiner letzten Krankheit wieder fühlt, davon hatten die in seiner Nähe befindlichen während des Herbes-Berichts in Charlottenburg sich zu überzeugen Gelegenheit. Der hohe Herr fand an dem neuen Aufenthalt, an dem bewegten und heiteren Leben um Berlin um ihn her so viel Vergnügen, daß er die Kläglichkeit nach Verlin von Bietelgund zu Bietelgund aufschob trotz der Andeutungen seiner Umgebung, daß das Ziermer heute war, Anhebungen, die der Kaiser immer wieder mit neuen Scherzworten abwies. Schließlich kam dem hohen Herrn zu bedenken, daß mit enderbendem Abend die Wagenreize eine so dicke sein würde, daß der königliche Wagen dann wohl an Hindernisse stoßen möchte. Darauf gab der Kaiser zur Antwort: „Ach wo! Das weiß ich selber. Die Berliner lassen doch ihren König durch.“ Von dem Besuche, den neulich der Kaiser im Garten des Schlosses Bellevue machte, um sich wieder an die Bewegungen des Parkes zu gewöhnen, erzählt die „Post“ für's Erste war eine langsame Ganganng beschäftigt, man sah sich veranlaßt, dem hohen Herrn das zu bemerken. Der Kaiser hörte es an, stieg zu Pferde und ein scharfer Galopp war die Antwort.

Baldig die Leibeskräfte dem Monarchen eine Antverpener vorgeschlagen haben, konnte der Kaiser sich doch nicht entschließen, diese Parade zu verlassen, da er die feste Absicht hat die große Parade über die Berliner- und Spandauer Garnison am 29. d. M., die über die Potsdamer Garnison am 30. d. M. in Potsdam zu veranstalten. Das Garde-Regiment wird bei dieser Gelegenheit an Stelle des kurländischen — und wie es heißt, demnach in den Ruhestand tretenden commandierenden Generals, General-Major Graf Brandenburg — der Division General-Major von R. K. I., befehligt. Auch hat der Kaiser neuer angeordnet, daß nach im Laufe d. M., vorläufiglich am 28. Mai, der Grundstein zum neuen Reichstagsgebäude gelegt wird. Zu diesem Besuche wird für den Kaiser und den Hof ein prachtvoller Festpaßpaß nach Entwurf des Hofarchitekten Fischer auf dem Königsplatz errichtet und ist der Hofarchitekt Otto beauftragt, die Kapitel für die Dokumente, Zeichnungen u. s. w., die in den Grundstein eingemauert werden soll, baldmöglichst fertig zu stellen.

Der Kaiser hat an Stelle seines von Kurzen verstorbenen Kammerdieners Schmidt seinen bisherigen Hofwärtler Ullmer, der f. j. als Leibjäger dem Monarchen bei der Fahrt begleitet, als auf diesen das unglückliche Attentat durch Robling verübt wurde, zum Kammerdiener gewählt und zum Hofwärtler seinen ältesten Leibjäger Hippo ernannt.

— Der Kronprinz kommt mit seinen Söhnen am heutigen Donnerstag von Potsdam nach Berlin, um der General-Verammlung des Centralverbandes eine eingehende Bericht abzugeben.

Der Hof hat die Eröffnung von Unfath mit der Prinzessin Elisabeth von Hessen nicht anker der Kaiserin von Rußland und deren Vater, dem König von Dänemark, unter Kronprinz und der König von Griechenland beizugehen. Die Hochzeit wird auf Schloß Krumpholtz stattfinden.

Parlamentarisches.

— Zur Verdringung des Reichstags hat der deutsch-freiwirtschaftliche Partei der Justizminister Direktor Schröder als Candidat für die nächste Reichstagswahl (Verein D. von Schwarze) aufgestellt werden.

Die Generalversammlung des Centralverbandes deutscher Industrieller.

welche am gestrigen Mittwoch im Saale des Architektenhauses in Berlin abgehalten worden ist, war außerordentlich fest besucht. Aus allen Theilen Deutschlands waren die Vertreter der verschiedenen Betriebsunternehmungen herbeigekommen, um nach in letzter Stunde ihre Stimme für die Leitung der Industriellen-Verordnungen in Sachen des Unfallgesetzes zu erheben. Welche Bedeutung man auch leugnen der Regierung dieser Kundgebung der Industrie beilegen, wobei die Thatsache, daß die Regierung durch den Staatsminister von Bülow und die Reichs-Räte Böttcher und Westphal durch zahlreiche Mitglieder vertreten war. Der Vorsitzende, Generaldirektor Richter, eröffnete die Versammlung mit dem Worte für das Gelingen der Regierungsbereitwilligkeit und das die Versammlung, die Arbeiter mit einbeziehen, die Interessen gegen die Interessen, welche erheim Geheim Finanzarath Fendel-Glen das Wort, um sowohl die Vorteile der Regierung wie die Interessen der Arbeiter zu berücksichtigen, die Interessen der Arbeiter zu berücksichtigen. Er schloß die Versammlung mit dem Worte, daß der Centralverband erst nach dem baldigen Zustand, wenn des Gesetzes wurde, daß er noch wie vor besteht ist, die Intentionen des Reichstags aus Entschiedenheit zu verteidigen, die Arbeit aber erwidern werden, so wie die Industrie die Reichstags-Entschlüsse zu gewisser Mäßigkeit. Neuer erwiderte wiederum die Punkte, in welchen er den Wohlthätigen der Regierung zustimmen könne, erob dagegen Entschiedenheit. Auf gegen die Arbeiter auszuführliche Rede von Richter gegen die Unternehmer, welche die Disziplin gefährden; es werde eine Intention neben dem Weiter gefordert, als ob der gute Wille und die Fähigkeit des Unternehmens nicht mehr ausreichend befanden würde, um für ein vollkommenes Recht zu sorgen. Man sollte einen Weg, der sich immer mehr erweitern und Gutes bringen werde. Es sei ebenfalls bemerkenswert, daß weder die Arbeitgeber noch die Arbeiter selbst einen von diesen Ausschüssen wissen wollten. Dieser Punkt, man sich berufen lassen, die unteren Behörden werden sich nicht mit Ausschüssen zu arbeiten, es werden vielmehr die autoritativen Elemente sich in den Ausschüssen zusammenfinden, welche so der Seer der gefährlichen Anzeichen werden. Man sollte sich überlegen, warum die Ausschüsse für Vorbereitung und Anfertigung von Entschlüssen benutzt werden. Nicht Mangel an Wohlwollen gegen die Arbeiter, sondern Angst und allein der verbleibende Wille, den Fortbestand der bisherigen guten Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern zu sichern. Diese Centralverband sich gegen die Arbeiterausschüsse erklären. Richter kam dann des Näheren auf die Zustellung der Arbeiter in der Reichstags-Entschlüsse zu sprechen, er promittierte die Erlaubnis eines Beitrages von den Arbeitern bis zur Höhe von ca. 140 pro Kopf und bedauerte, daß die Regierung sowohl dieser Punkt wie den Reichstags-Entschlüsse fallen lassen habe. Mit Entschiedenheit vertritt Richter die Behauptung, daß die Arbeiter Ausschüsse nicht mehr, wie sich in finanziellen Gründen — die erdienen unerschöpflich, da es sich im Ganzen um 500000 — handle — ihn hierbei leiten, sondern technische Gründe, wie die Thatsache, daß die Ausschüsse mit besserer Ausbildung und mehr Erfahrung versehen sind, als die Ausschüsse, und genügt juristisch für die ersten 13 Wochen sorgen können als die Ausschüsse, und wie endlich der Ausschüsse durch die Bestellung der 13 Wochen bei den Ausschüssen am

besten vorgezogen würde. In Betreff der Frage des Umlage- oder Kapitalbedarfsverhältnisses trat Richter den Interpretationen des Abg. Dechelbäuer entgegen und wies nach, wie das Umlageverfahren allein den Zwecken vollständig entspreche, die Industrie nicht mehr zu belästigen sollte. Schließlich erklärte sich Richter gegen die Einführung in der privaten Charakter des Unternehmens, welche durch die Feststellung der Unfallversicherungsbedingungen unter Kontrolle beruhen durch die Gewerkschaften fortzuführen sollen, wenn die Behauptung behauptet werden sollte, daß die Organisation der Ausschüsse nicht zu dessen Ende sei. Richter erinnerte ferner die Mitglieder, welche er zuzunehmen und diejenigen, welche er abzulehnen müsse und die in der nachfolgenden Resolution ihren Ausdruck finden. Dasselbe laute:

Die heutige General-Versammlung des Central-Verbandes deutscher Industrieller erklärt sich mit dem Bestreben der Reichsregierung, die Versicherung der Arbeiter resp. der Unternehmer derselben gegen die Folgen eines Unfalls, welcher die Verminderung oder den Verlust der Arbeits- und Erwerbsfähigkeit des Arbeiters oder den Tod des Verletzten nach sich zieht, durch Gesetz zu regeln, wie dies bereits in früheren Versammlungen geschehen ist, hierdurch wiederholt voll einverstanden und wünscht, daß das dieselbe zu erfüllende Reichsgesetz während der Dauer der laufenden Reichstags-Session zu Stande kommen möge.

Die heutige General-Versammlung deutscher Industrieller vertrete die deutsche Industrie ist insofern bereit, sich mit der Aufrechterhaltung dauernder finanzieller Leistungen auf die Industrie einverstanden zu erklären, sofern die Aufbringung der zur zweckdienlichen Kosten in einer der Kapitallast der Industrie insondern Weise erfolgt und aus der Organisation der Unfallversicherung alle wesentlichen Bestimmungen außerst bleiben, welche mit der Sicherstellung der Arbeiter gegen die Folgen der Unfälle und mit der Übernahme der aus den letzteren entstehenden Kosten nicht in unmittelbarem Zusammenhange stehen.

Von diesen allgemeinen Grundsätzen ausgehend, erklärt sich der Central-Verband deutscher Industrieller einverstanden 1. mit der Organisation von für bestimmte, abgezogene Beiträge zu bildenden Berufsvereinigungen, indem er die Ausdehnung dieser Berufsvereinigungen auf das ganze Gebiet des deutschen Reichs noch wie vor mit Rücksicht auf die Thatsache ihrer Durchführung in der Regel als unmöglich betrachtet.

2. mit der Organisation von Berufsvereinigungen und Bestimmungen, wie solche in den §§ 5-7 des Unfallgesetzes vorgesehen ist, vorbehaltlich der Normierung der Höhe des in Berechnung zu bringenden Lohnes auf den Maximalbetrag von vier Wochenlohn.

Der Central-Verband deutscher Industrieller erachtet das Gelingen der Unfallversicherung der Reichsregierung vorgelegene Bildung besonderer Berufsvereinigungen als die einzigste Lösung der für bestehende in Aussicht genommenen Aufgabe für einen bedeutenden Schritt der Lösung der Arbeiter von ihren Arbeitgeber, welche zur Normierung der Unfallversicherung nicht beitragen und in hohem Maße der Bekämpfung und Erhaltung eines guten Einvernehmens zwischen Arbeitgeber und Arbeiter gefährlich sein kann.

Angehörig erachtet der Central-Verband 3. die den Berufsvereinigungen vorbehaltenen Rechte, die in inneren Verhältnisse der Berufsvereinigungen bildenden Werke zum Behufe der Mitwirkung an der Bekämpfung von Unfällen einzubringen.

4. die den Berufsvereinigungen vorbehaltenen Rechte, die in inneren Verhältnisse der Berufsvereinigungen bildenden Werke zum Behufe der Mitwirkung an der Bekämpfung von Unfällen einzubringen.

5. die den Berufsvereinigungen vorbehaltenen Rechte, die in inneren Verhältnisse der Berufsvereinigungen bildenden Werke zum Behufe der Mitwirkung an der Bekämpfung von Unfällen einzubringen.

6. die den Berufsvereinigungen vorbehaltenen Rechte, die in inneren Verhältnisse der Berufsvereinigungen bildenden Werke zum Behufe der Mitwirkung an der Bekämpfung von Unfällen einzubringen.

7. die den Berufsvereinigungen vorbehaltenen Rechte, die in inneren Verhältnisse der Berufsvereinigungen bildenden Werke zum Behufe der Mitwirkung an der Bekämpfung von Unfällen einzubringen.

8. die den Berufsvereinigungen vorbehaltenen Rechte, die in inneren Verhältnisse der Berufsvereinigungen bildenden Werke zum Behufe der Mitwirkung an der Bekämpfung von Unfällen einzubringen.

9. die den Berufsvereinigungen vorbehaltenen Rechte, die in inneren Verhältnisse der Berufsvereinigungen bildenden Werke zum Behufe der Mitwirkung an der Bekämpfung von Unfällen einzubringen.

10. die den Berufsvereinigungen vorbehaltenen Rechte, die in inneren Verhältnisse der Berufsvereinigungen bildenden Werke zum Behufe der Mitwirkung an der Bekämpfung von Unfällen einzubringen.

11. die den Berufsvereinigungen vorbehaltenen Rechte, die in inneren Verhältnisse der Berufsvereinigungen bildenden Werke zum Behufe der Mitwirkung an der Bekämpfung von Unfällen einzubringen.

12. die den Berufsvereinigungen vorbehaltenen Rechte, die in inneren Verhältnisse der Berufsvereinigungen bildenden Werke zum Behufe der Mitwirkung an der Bekämpfung von Unfällen einzubringen.

13. die den Berufsvereinigungen vorbehaltenen Rechte, die in inneren Verhältnisse der Berufsvereinigungen bildenden Werke zum Behufe der Mitwirkung an der Bekämpfung von Unfällen einzubringen.

14. die den Berufsvereinigungen vorbehaltenen Rechte, die in inneren Verhältnisse der Berufsvereinigungen bildenden Werke zum Behufe der Mitwirkung an der Bekämpfung von Unfällen einzubringen.

15. die den Berufsvereinigungen vorbehaltenen Rechte, die in inneren Verhältnisse der Berufsvereinigungen bildenden Werke zum Behufe der Mitwirkung an der Bekämpfung von Unfällen einzubringen.

16. die den Berufsvereinigungen vorbehaltenen Rechte, die in inneren Verhältnisse der Berufsvereinigungen bildenden Werke zum Behufe der Mitwirkung an der Bekämpfung von Unfällen einzubringen.

17. die den Berufsvereinigungen vorbehaltenen Rechte, die in inneren Verhältnisse der Berufsvereinigungen bildenden Werke zum Behufe der Mitwirkung an der Bekämpfung von Unfällen einzubringen.

18. die den Berufsvereinigungen vorbehaltenen Rechte, die in inneren Verhältnisse der Berufsvereinigungen bildenden Werke zum Behufe der Mitwirkung an der Bekämpfung von Unfällen einzubringen.

19. die den Berufsvereinigungen vorbehaltenen Rechte, die in inneren Verhältnisse der Berufsvereinigungen bildenden Werke zum Behufe der Mitwirkung an der Bekämpfung von Unfällen einzubringen.

20. die den Berufsvereinigungen vorbehaltenen Rechte, die in inneren Verhältnisse der Berufsvereinigungen bildenden Werke zum Behufe der Mitwirkung an der Bekämpfung von Unfällen einzubringen.

sich jedenfalls auf 100 stellen für die Vollständigkeit, deren Arrangements betreffend die acad. landw. Verein übernommen, sind ebenfalls ganz besondere Vorkehrungen getroffen. Zu den von uns bereits beschriebenen entwerfen wir noch ein weiteres, welches der Schriftführer des landw. Bauvereins Herr Lic. Reinhard zum 25jährigen Jubiläum des Vereins geschrieben hat, heißt es im Vorworte: „Wem heute dem landwirtschaftlichen Bauvereine des Saalkreises aus Beifzug, oder Pächter großer Landgüter, Rittergüter und Domänen, wenn sogar Gießereien, Kaufleute und Industrielle im angehören, so kann man nur dankbar sein, daß so viele geistige Kräfte zum Segen des Vereins mitwirken wollen, aber der Kern des Vereins, wenn er seinen Namen in Wahrheit führen will, muß der Bauernstand ausmachen. Wir sind stolz auf den Namen Bauernverein.“ Hierauf rüchichtig, wollen wir über die Lebensstellungen der Mitglieder des Vereins noch einiges mittheilen. Der Verein zählt 230 Mitglieder und 12 Ehrenmitglieder. Davon sind: 9 Professoren, 1 Regierungsrath, 3 Pastoren, 4 Industrielle, 6 Rentiers, 4 Kaufleute, 1 Bedienter, 1 Generalagent, 1 Bürgerweiser, 1 Gutsbesitzer, 1 Tierarzt, die Zuckerfabrik Halle. Alle übrigen Mitglieder gehören dem landwirtschaftlichen Stande an, wie zum Beispiel 6 Rittergutsbesitzer, 1 Oberamtmann, alle anderen aber Bauerngutsbesitzer. Der Vorsitzende Herr F. Krauer heißt nicht sich Bauerngutsbesitzer. Also ist es eine Wahrheit, daß der Kern des Vereins der Bauernstand bildet. Wünschen wir den Gesinnungen am 19. Mai eine reiche Anregung und rechte Kraft, soresat!

— Im Hotel „Stadt Hamburg“ fand heute Vormittag eine Pastoral-Conferenz statt, zu der die bestellten Herren Geistlichen von hier und umwärts zahlreich eingeladen hatten.

— In Sachen der Errichtung eines Knabenhortes in unserer Stadt versammelte sich gestern Nachmittag auf dem Rathhause unter Vorsitz des Herrn Rentier Demuth eine Anzahl Herren aus der Geistlichkeit, den Schülern, der Armen-Direction u. s. w., weiter in dieser Angelegenheit zu beraten. Aus den vom Vorsitzenden gemachten Mittheilungen ging hervor, daß der Magistrat in entgegenkommener Weise sich für Errichtung eines Knabenhortes ausgesprochen und die nötigen Räume in einer der städtischen Volksschulen zur Verfügung gestellt, auch das nötige Licht und Heizung bewilligt hat. Es wurde hierauf ein engeres Comité, bestehend aus je 2 Herren der Geistlichkeit, der Schulan und der Armen-Direction, sowie dem Herrn Bezirksbeamten, welches neuerlich das Weitere berathen und demnach die Versammlung Vorlage machen wird. Der an die Bürger-Gesellschaft übertragene Auftrag zur Beschaffung der nöthigen Mittel wird demnach in den hiesigen Zeitungen veröffentlicht werden.

— Gestern veranstaltete Frau Hart (geb. Deegne) eine Ausstellung solcher Gesandthe, welche von den Mitgliedern des Knabenvereins für Malerei anerkannt waren. Die Ausstellung war in der Dammstraße sehr schön und verdient die Mühe und Arbeit, mit der die jungen Damen sich unter Leitung der genannten Frau Hart der Förderung dieses Institutes gewidmet haben, alle Anerkennung. Gegenstände aller Art waren ausgestellt, in allen Gattungen, was neuerlich der Kunst mit großem Geschick ausgearbeitet und ausgestellt und zwar theilweise aus das lebendige Substrat als stänlich. Die Ausstellung ist zu Wohlthätigkeitszwecken veranstaltet. Der Ertrag davon soll nämlich in den Fonds, der von Frau Hart unter Leitung der genannten Frau Hart zur Verfügung steht, zur Förderung dieses Institutes verwendet werden. Die Ausstellung ist zu Wohlthätigkeitszwecken veranstaltet. Der Ertrag davon soll nämlich in den Fonds, der von Frau Hart unter Leitung der genannten Frau Hart zur Verfügung steht, zur Förderung dieses Institutes verwendet werden.

Der IV. communalen Wahlbezirks-Verein hielt gestern Abend im Saale des „Rathhause“ unter Vorsitz des Herrn Oberlehrer Dr. Richter seine jährliche Monatsversammlung ab. Zunächst wurde Bericht erstattet über die Kosten der im November d. J. abgehaltenen bürgerlichen Vortrefflichkeitsfeier. Danach berichtete die Ausgabende drei verschiedene Punkte, die die Monatsversammlung am 28. d. M. in der Sitzung sehr reich und auch die städtischen Gesandthe in kurzer Zeit vergriffen waren, so dürfte das Unternehmen der Frau Hart und des von ihr geleiteten Knabenvereins als durchaus gelungen beschreiben werden. Lebensfalls werden die Kosten der Monatsversammlung, die die städtischen Gesandthe in kurzer Zeit vergriffen waren, so dürfte das Unternehmen der Frau Hart und des von ihr geleiteten Knabenvereins als durchaus gelungen beschreiben werden.

Die für die Monate Juni, Juli und August angelegten Versammlungen fallen aus, doch wurde der Vorstand ermächtigt, in dringenden Fällen auch während dieser Zeit Versammlungen anzusetzen, falls dies dem Wohl des Vereins dienlich ist. Die Monatsversammlung vom 28. d. M. in der Sitzung sehr reich und auch die städtischen Gesandthe in kurzer Zeit vergriffen waren, so dürfte das Unternehmen der Frau Hart und des von ihr geleiteten Knabenvereins als durchaus gelungen beschreiben werden.

Die für die Monate Juni, Juli und August angelegten Versammlungen fallen aus, doch wurde der Vorstand ermächtigt, in dringenden Fällen auch während dieser Zeit Versammlungen anzusetzen, falls dies dem Wohl des Vereins dienlich ist. Die Monatsversammlung vom 28. d. M. in der Sitzung sehr reich und auch die städtischen Gesandthe in kurzer Zeit vergriffen waren, so dürfte das Unternehmen der Frau Hart und des von ihr geleiteten Knabenvereins als durchaus gelungen beschreiben werden.

Die für die Monate Juni, Juli und August angelegten Versammlungen fallen aus, doch wurde der Vorstand ermächtigt, in dringenden Fällen auch während dieser Zeit Versammlungen anzusetzen, falls dies dem Wohl des Vereins dienlich ist. Die Monatsversammlung vom 28. d. M. in der Sitzung sehr reich und auch die städtischen Gesandthe in kurzer Zeit vergriffen waren, so dürfte das Unternehmen der Frau Hart und des von ihr geleiteten Knabenvereins als durchaus gelungen beschreiben werden.

Die für die Monate Juni, Juli und August angelegten Versammlungen fallen aus, doch wurde der Vorstand ermächtigt, in dringenden Fällen auch während dieser Zeit Versammlungen anzusetzen, falls dies dem Wohl des Vereins dienlich ist. Die Monatsversammlung vom 28. d. M. in der Sitzung sehr reich und auch die städtischen Gesandthe in kurzer Zeit vergriffen waren, so dürfte das Unternehmen der Frau Hart und des von ihr geleiteten Knabenvereins als durchaus gelungen beschreiben werden.

Die für die Monate Juni, Juli und August angelegten Versammlungen fallen aus, doch wurde der Vorstand ermächtigt, in dringenden Fällen auch während dieser Zeit Versammlungen anzusetzen, falls dies dem Wohl des Vereins dienlich ist. Die Monatsversammlung vom 28. d. M. in der Sitzung sehr reich und auch die städtischen Gesandthe in kurzer Zeit vergriffen waren, so dürfte das Unternehmen der Frau Hart und des von ihr geleiteten Knabenvereins als durchaus gelungen beschreiben werden.

Die für die Monate Juni, Juli und August angelegten Versammlungen fallen aus, doch wurde der Vorstand ermächtigt, in dringenden Fällen auch während dieser Zeit Versammlungen anzusetzen, falls dies dem Wohl des Vereins dienlich ist. Die Monatsversammlung vom 28. d. M. in der Sitzung sehr reich und auch die städtischen Gesandthe in kurzer Zeit vergriffen waren, so dürfte das Unternehmen der Frau Hart und des von ihr geleiteten Knabenvereins als durchaus gelungen beschreiben werden.

Die für die Monate Juni, Juli und August angelegten Versammlungen fallen aus, doch wurde der Vorstand ermächtigt, in dringenden Fällen auch während dieser Zeit Versammlungen anzusetzen, falls dies dem Wohl des Vereins dienlich ist. Die Monatsversammlung vom 28. d. M. in der Sitzung sehr reich und auch die städtischen Gesandthe in kurzer Zeit vergriffen waren, so dürfte das Unternehmen der Frau Hart und des von ihr geleiteten Knabenvereins als durchaus gelungen beschreiben werden.

Die für die Monate Juni, Juli und August angelegten Versammlungen fallen aus, doch wurde der Vorstand ermächtigt, in dringenden Fällen auch während dieser Zeit Versammlungen anzusetzen, falls dies dem Wohl des Vereins dienlich ist. Die Monatsversammlung vom 28. d. M. in der Sitzung sehr reich und auch die städtischen Gesandthe in kurzer Zeit vergriffen waren, so dürfte das Unternehmen der Frau Hart und des von ihr geleiteten Knabenvereins als durchaus gelungen beschreiben werden.

